

Vini - Der Weg der Sklavin

Das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben - für mein Juwel

Von CeBe13

Kapitel 11: Die Reise 3

Darla hatte gespannt zugehört.

"Hat Dexter Daina auch gekauft, damit sie bei Penn oder Pat sein kann?"

"Nein, dass hat er nicht."

"Aber warum nicht, er hatte doch bestimmt genug Geld?"

Die Greisin seuzft.

"Ich weiß es nicht genau, aber ich glaube, dass er Penn die Entscheidung zwischen seinem Herrn und einer Frau, die er vor ca 8 Jahren das letzte mal gesehen hat ersparen wollte."

Darla grübelt eine Zeit.

"Grany, du warst als junge Frau sehr oft wütend, wann hat sich dass geändert?"

"Warum fragst du?"

"Weil ich auch oft wütend bin, und wissen wollte ob das irgendwann einmal aufhört."

Die alte Frau lacht herzlich.

"Nein, mein Schatz, das hört nicht von alleine auf. Das war zumindest bei mir ein ziemlich langer Weg und einfach war er auch nicht. Mr. Dexter lehrte mich, dass ich erst wissen muss warum ich wütend bin, bevor ich dauerhaft etwas daran ändern kann."

Jetzt lacht Darla.

"Ich kann dir den Grund für meine Wut sagen er heißt 'Pat' und ist leider meine Mutter."

Die Antwort von Viktoria lässt Darla das Lachen im Hals stecken bleiben.

"Du glaubst, dass du in einem Waisenhaus besser dran gewesen wärst?"

"Waisenhaus nein, nur eine Mum die mich bessern versteht."

"Wenn zwei Menschen sich nicht verstehen liegt es meist daran, dass der eine etwas sagt, dass der andere nicht versteht."

"Wie meinst du das?"

"Kann es sein, dass deine Mutter dich nicht versteht, weil du nicht so redest, dass sie dich verstehen kann?"

Darla zieht die Stirn in Falten.

"Das ist mir heute Abend zu kompliziert."

Die Greisin nickt.

"Vielleicht verstehst du es besser wenn wir aus Irland zurück sind."

Damit breitet sich Schweigen in der Kutsche aus und beide sind mit ihren Gedanken in einer fast vergessenen Zeit.

Darla fällt auf, dass die alte Frau am nächsten Tag sehr nachdenklich ist, als sie in die Kutsche steigt.

"Grany, was ist los?"

"Die Erinnerung an Willow, die ich in den nächsten Jahren Herrin nannte sind sehr zwiespältig, und auch meine Gefühle für Mr. Dexter änderten sich, doch ich war damals jung und dumm ich ging in die Falle, die er für mich aufgestellt hatte und als ich einmal drin saß dachte ich lange Zeit, dass es ein Palast wäre. Dabei hätte es mir in der ersten Nacht schon klar sein müssen. "

Darla legt die Stirn in Falten.

"Ein bisschen weniger Rätselhaft wäre echt toll."

Das Lachen der alten Frau ist herzlich und Darla kann in dem Gesicht voller Runzeln und Falten das Gesicht von Vini sehen. Jung und voller Leben.

"Du hast Recht, ich sollte der Reihe nach erzählen, doch manchmal fällt mir das schwer. Doch ich mach erstmal weiter.

Mr. Dexter fuhr und Mrs. Rosenberg zeigte mir meine Aufgaben im Haus. Sie wollte, dass ich Hausmädchen nicht nur bei ihr lerne, sondern sie hat mich, was damals sehr neumodisch war auf einer Schule angemeldet. Dort habe ich in den Jahren, in denen ich bei ihr war verschiedene Prüfungen gemacht. Ich habe gelernt für Kinder und Kranke anders zu kochen, als für Gesunde, ich habe gelernt Menschen aus anderen Ländern nach den Besonderheiten und Wünschen ihrer Kultur zu fragen und ich lernte mit waschen und reinigen von Wunden der Dienerschaft, ihre Arbeitsleistung zu verbessern. Ich habe während der Zeit bei ihr, zusätzlich zu der Schule in die sie mich geschickt hat, den Haushalt gemacht, mich um die Kinder gekümmert und war ihr des Nachts zu Diensten. Sie hat mir gezeigt, was es heißt Sklavin zu sein."

"Grany, das klingt nicht glücklich, ich dachte, dass du glücklich als Kindermädchen warst."

"Ich war viel zu wütend und zu aufgewühlt um glücklich zu sein. Ich habe in der Zeit fast jeden Tag einen Brief an den Master meiner Seele geschrieben. Er war mein Anker, mein Halt."

"Was hast du ihm den geschrieben?"

Die Frau öffnet eine Holzkiste und nimmt einen Stapel mit zusammengebunden Papieren heraus.

"Er hat sie mir zukommen lassen. Er meinte, dass ich sie noch brauchen werde. Er hatte Recht, wie so oft. "

"Er?"

"Mr. Dexter hat mir meine Briefe zu kommen lassen. Und seit dem ich dich beobachtet habe weiß ich wofür ich sie gebrauchen werde."

Viktoria hält Darla die ersten beiden Briefe hin.

"Ich habe sie sortiert. Immer meinen Brief und seine Antwort. Wenn du magst, ließ."

Darla nimmt die Briefe an sich. Sie sieht die Greisin an.

"Was werde ich dort lesen?"

"Die Gedanken einer wütenden und verwirrten jungen Frau und die Antworten eines Mannes der mehr als nur ein Gutsherr war."

Darla nimmt sich den ersten Brief.